

	Karl Alfred Wolken, Daten zu Leben und Werk
1929	am 26. August 1929 als Sohn eines Schmieds auf Wangerooge geboren.
1943	wird Schüler der „Nationalpolitische Erziehungsanstalt“ in Ballenstedt am Harz, um sein Abitur anzustreben.
1945	Nach Einsatz als Flakhelfer und im Volkssturm wird er kurz amerikanischer Kriegsgefangener und setzt seine Schulausbildung danach in Stuttgart fort
1949	Abitur in Stuttgart
1949	arbeitet zehn Jahre lang als Werksschreiner in einer Fabrik
1959	seit Ende der 50er Jahre Beginn der lebenslangen Freundschaft mit dem Schriftsteller Heinz Piontek, der Wolkens erste Gedichtveröffentlichungen vermittelt
1960	Halblaute Einfahrt. Gedichte. Deutsche Verlags-Anstalt Stuttgart. 72 S.
1960	Förderpreis des Kulturkreises im Bundesverbandes der deutschen Industrie. Wolken arbeitet als freier Schriftsteller
1961	Die Schnapsinsel. Roman. Deutsche Verlags-Anstalt Stuttgart. 304 S.
1962	ab Oktober für ein Jahr Stipendiat der Deutschen Akademie Villa Massimo in Rom, zusammen u.a. mit Uwe Johnson
1963	am Ende seines Stipendats Eheschließung mit Dr. Elisabeth Gericke (*1936), der Tochter des Direktors und Urenkelin des Stifters der Akademie Eduard Arnhold. Das Ehepaar zieht nach Stuttgart, Wolken arbeitet als Schriftsteller und Lektor
1963	Förderpreis der Bayrischen Akademie der schönen Künste
1964	Wortwechsel. Gedichte. Deutsche Verlags-Anstalt Stuttgart. 86 S.
1964	Zahltag. Roman. Deutsche Verlags-Anstalt Stuttgart. 254 S.
1964	Geburt der Tochter Lavinia
1965	Elisabeth Wolken tritt im Oktober das Amt der Direktorin der Stiftung der Künstlerakademie Villa Massimo an. Die Familie lebt seitdem in der Villa
1966	Erzählungen. Im Auftrag des Volksbundes für Dichtung (Scheffelbund) herausgegeben von Reinhold Sigrist. Karlsruhe, Januar 1967. 144 S.
1967	Tod des Vaters im Dezember
1968	Blick auf Rom. Neue Variationen über ein altes Thema. Herausgegeben von Karl Alfred Wolken. Mit Zeichnungen von Gerhard Ulrich. Bertelsmann Verlag, Gütersloh. 256 S.
1968	Klare Verhältnisse. Gedichte. Carl Hanser Verlag, München. 64 S.
1968	Geburt des Sohns Eduard
1969	Geburt des Sohns Michael
1972	Besuch in Wangerooge
1973	Geburt des Sohns Clemens
1975	Georg-Mackensen-Literaturpreis für die beste Kurzgeschichte
1979	Außer Landes. Gedichte 1974 bis 1978. Böhme und Erb Verlag, Düsseldorf, 144 S. Widmung "Für Elisabeth Wolken". Umschlagbild von Arnold Leissler
1980	Ein Römischer Morgen. Mappe mit 3 Gedichten von Karl Alfred Wolken u. 3. Farblithogr. von Wilhelm Beuermann. Rom : [s.n.], 1980
1982	Die richtige Zeit zum Gehen. Eine Jugend in Gedichten. Böhme und Erb Verlag, Düsseldorf. 233 S. Vorzugsausgabe mit einem Essay des Autors 271 S. Umschlagbild von Barbara Malter
1986	dreimonatiger Aufenthalt in Wolfenbüttel aufgrund eines Stipendium des Niedersächsischen Kultusministeriums
1987	Eigenleben. Gedichte aus der Villa Massimo. Schneekluth Verlag, München. 142 S. Umschlagbild von Arnold Leissler
1994	Nach dem Ende von Elisabeth Wolkens Tätigkeit als Direktorin der Stiftung lebt das Ehepaar nicht mehr in der Villa Massimo, weiterhin aber in Rom und in Neuhaus am Schliersee.
1997	Die ungeheure Masse der Sonne. Gedichte. Rom. 94 S. Privatdruck in dreißig Exemplaren.
2012	In den letzten Jahren schreibt Karl Alfred Wolken unter zunehmenden gesundheitlichen Schwierigkeiten an seinem autobiographischen Roman „ Abgesang “. Veröffentlichung in Vorbereitung.
2020	Am 2. Juli 2020 stirbt Karl Alfred Wolken in Rom. Auf seiner Todesanzeige steht: „Ich bin nicht hier. Ich habe mich verlassen.“